

Sie brachen das Brot in Ihren Häusern!

**Osteragape 2020 in dieser schweren Zeit
in der Corona – Krise
ein Vorschlag des Teams der action365 aus Berlin**

Wenn wir diese Feier gut vorbereiten mit einem schönen Tischtuch, mit einer österlichen Kerze und einem kleinen Osterstrauß, ein kleines Brot und ein Glas Wein/Saft bereit stellen und dann alle mit hinein nehmen in diese außergewöhnliche Feier ohne eine leibhaftige Gemeinschaft, auch dann ist Gott mitten unter uns.

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen (Matthäus 18,20). Wir müssen zwar Abstand halten, um uns zu schützen, selbst in der Familie dürfen wir uns nicht treffen und auch nicht mit Freunden, und doch können wir feiern jeder für sich in der Familie und doch alle miteinander, wenn wir dies so wie anschließend beschrieben **zu einer verabredeten Zeit gemeinsam** tun.

Wir zünden die Kerze an zum Zeichen des Lichtes Gottes

Wir beginnen und sprechen unsere Sorgen, Bitten und unseren Dank aus und nehmen alles in diese Feier mit hinein.

Anschließend lesen wir:

Sie leben voneinander
Einander brauchen mit Herz und Hand,
gemeinsam weben ein buntes Band.
Einander tragen in Traurigkeit,
gemeinsam heilen die Einsamkeit.
Einander helfen in Leid und Not,
gemeinsam danken für Wein und Brot.
Einander mahnen in Zank und Streit,
gemeinsam lindern die Bitterkeit.
Einander streicheln in Schlaf und Traum,
gemeinsam liegen unterm Apfelbaum
Einander sagen, was recht und gut,
gemeinsam bitten um etwas Mut.
Einander glauben, zu jeder Zeit,
gemeinsam hoffen schon himmelweit.

Danach halten wir ein wenig inne!

**Dann lesen wir aus dem Evangelium nach Markus 16, 1 - 8
Die Frauen am leeren Grab**

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.

Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging.

Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?

Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß.

Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war, da erschrecken sie sehr.

Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat.

Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemanden etwas davon; denn sie fürchteten sich.

Nun sprechen wir laut oder leise die Segensworte (im Wesentlichen aus der Didachè –Zwölfapostellehre - übernommene Worte) über das Brot und den Wein/Saft:

„Wie dieses Brot aus vielen Körnern bereitet, jetzt ein Brot ist,
und wie dieser Wein/Saft aus vielen Beeren gewonnen, jetzt ein Trank ist, so will Gott uns Menschen
zueinander führen in dieser Gemeinschaft und auf der ganzen Erde. Kommt und esst von diesem Brot, das
uns eint!

Jesus der Herr, gebe uns seinen Frieden!“

Nun kann eine kurze meditative Musik gespielt werden, vielleicht von einer CD?

Dann schließen wir frei formulierte Fürbitten an, beten das Vater Unser und enden mit einem Segenswunsch für alle.

Christus ist auferstanden!